

DAS FRÄULEIN VON SCUDERI

——德汉对照——

斯居德丽小姐

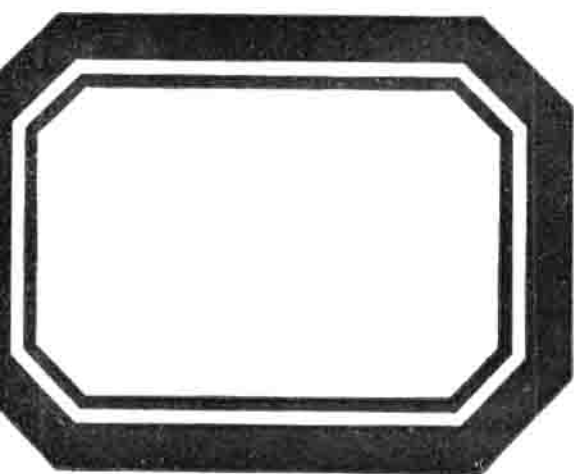
〔德〕 E.T.A. HOFFMANN 原著

杨建培 译注

德
语
故
事
听
听
读
读



济大学电子音像出版社



对照 •

Das Frauein von Scuderi

斯居德丽小姐

(简写本)

[德] E. T. A. 霍夫曼 原著

杨建培 译注

同济大学电子音像出版社

- © by Ernst Klett International GmbH, Stuttgart, Bundesrepublik Deutschland, 19...
- © of the Licensed Editions by Tongji University Press, Shanghai, 200... (year of first publication of the licensed editions).

斯居德丽小姐(简写本)

原著 [德] E. T. A. Hoffmann

杨建培 译注

责任编辑 方红玫 责任校对 徐栩 封面设计 潘向葵
吴凤萍

出 版	同济大学电子音像出版社
发 行	(上海四平路 1239 号 邮编 200092 电话 021-65985622)
经 销	全国各地新华书店
印 刷	崇明裕安印刷厂印刷
开 本	787mm×960mm 1/32
印 张	4.875
字 数	97500
印 数	1—3000
版 次	2003 年 8 月第 1 版 2003 年 8 月第 1 次印刷
编 码	ISRC CN-R07-03-0007-0/A·H
定 价	16.00 元(磁带配书)

本书若有印装质量问题, 请向本社发行部调换

作者简介

E. T. A. 霍夫曼 (1776—1822 年), 出生于东普鲁士, 在大学学习法律, 毕业后担任了国家公职。他还学习了音乐, 俨然是一位艺术家——既是指挥家, 又是画家, 但首先是诗人。

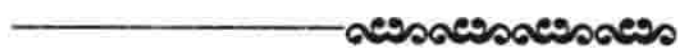
这两种不同的生活领域为他的作品提供了互相矛盾的题材: 现实与幻想相互并存, 梦幻与真实相互交织。尤为重要的是非合理的、魔幻的、无知觉的和半知觉的主题。

作为德国浪漫派的代表之一, 霍夫曼通过刻画人的心理和描写人性矛盾, 给现代欧洲文学创作留下了深远的影响。

在作品《雄猫穆尔的生活见解》(1820—1822 年) 中掺杂了一个艺术家的传记断片——即围绕表象和存在这个中心问题展开情节。作品集《谢拉皮翁兄弟》(1819—1821 年) 收集了霍夫曼最好的短篇小说, 其中包括这个侦探故事。在这篇小说里, 我们可以清楚地看到浪漫主义向现实主义的转变。

内容简介

1680 年秋天，巴黎发生了一系列神秘的谋杀案，被害人身上佩带的贵重首饰全都不翼而飞。作为路易十四宫廷里著名诗人的斯居德丽小姐，万万没有想到，因为一句玩笑话，竟然把自己牵涉进了这些离奇的谋杀中。一切尚在扑朔迷离之中时，金匠卡第拉克的死却慢慢揭开了谋杀背后古怪离奇的杀人动机……





1

Diese Geschichte spielt in Paris, im Herbst des Jahres 1680. Eines Tages klopfte es um Mitternacht laut an der Tür eines Hauses in der Straße St. Honoré. In diesem Haus wohnte Madeleine von Scuderi. Sie war eine bekannte Dichterin am Hofe Königs Ludwig XIV. Im Jahr 1680 war sie allerdings schon eine alte Dame von 73 Jahren.

Das Klopfen war sehr laut. Man konnte es im ganzen Haus hören. Der Diener Baptiste war am Morgen mit Erlaubnis des Fräuleins zu seiner Familie aufs Land gefahren. Die Dienerin, Frau Martinière, und das Fräulein von Scuderi waren allein zu Haus. Als die Dienerin die donnernden Schläge an der Tür hörte, fürchtete sie sich. Sie dachte an die vielen Verbrechen, die täglich in Paris geschahen. So blieb sie ängstlich in ihrem Zimmer und wollte nicht öffnen. Das Klopfen wurde aber immer heftiger, und nun hörte man auch eine Stimme: „Machen Sie auf! Ich bitte Sie sehr, machen Sie doch endlich auf.“ Schließ-

故事发生在 1680 年秋天的巴黎。一天午夜时分，奥诺雷大街的一幢房子的大门外响起了一阵猛烈的敲门声。在这幢房子里，住着斯居德丽小姐。她是路易十四国王宫廷里著名的诗人。但 1680 年的她，已经是一位 73 岁的老妇人了。

敲门声很响，以致整幢房子里的人都能听见。仆人巴普蒂斯特经斯居德丽小姐允许，这天一大早就回乡下家里去了。家里只有女佣人马蒂丽尔和斯居德丽小姐。当女佣人听见门外猛烈的打门声时，不由得害怕起来。她想到了巴黎每天都发生的各种犯罪活动。于是她就待在房里，不去开门。敲门声越来越大，并且有一个声



lich nahm Frau Martinière ein Licht und ging hinunter. Sie konnte die Stimme nun ganz deutlich hören: „Oh bitte, machen Sie doch auf! “

„So spricht doch wohl kein Verbrecher“, dachte Frau Martinière. „Vielleicht sucht ein Verfolgter bei meinem guten Fräulein Schutz. Dann müssen wir ihm helfen. Trotzdem will ich vorsichtig sein.“ Sie öffnete ein Fenster und rief hinaus: „Wer klopft denn so spät noch an unsere Tür? Sie wecken ja alle aus dem Schlaf! “

Die Dienerin konnte im Mondschein erkennen, daß vor dem Haus ein Mann in einem langen hellgrauen Mantel stand, der den Hut tief ins Gesicht gezogen hatte. Sie rief mit lauter Stimme: „Baptiste, steh auf und komm schnell zu mir. Hier will uns jemand die Haustür einschlagen! “

Da bat der Unbekannte draußen leise: „Ach, liebe Frau Martinière, ich weiß ja, daß Sie es sind. Ich weiß auch, daß Baptiste heute morgen aufs Land gefahren ist und daß Sie mit dem Fräulein allein im Haus sind. Haben Sie keine Angst und machen Sie mir ruhig auf. Ich muß dringend mit dem Fräulein von Scuderi sprechen, und zwar jetzt, sofort! “

eine Haustür einschlagen — mit Gewalt öffnen

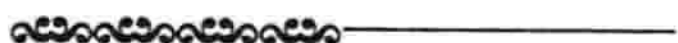


音在说：“快开门，求求您，快把门打开。”终于，马蒂丽尔取了一盏灯，下了楼。这时，她清清楚楚地听到了这个声音：“哦，求求您，快开开门吧。”

“坏蛋是不会这样说话的”，马蒂丽尔想，“或许是一个被跟踪的人要寻求好心小姐的保护。那我们必须帮助他。不过我还是得小心。”她打开一扇小窗对着外边喊道：“谁这么晚了还在敲门，把大家都吵醒了。”

借着月光，女佣人看见一个穿着灰色大衣的男人站在房前，帽子压得很低，几乎把脸盖住了。于是她大声地喊起来：“巴普蒂斯特，快起来，快到我这儿来，有人想强行敲开我们的门”。

这时，外边的陌生人小声地请求说：“啊，亲爱的马蒂丽尔太太，我知道是您。我也知道，巴普蒂斯特今天早上回乡下去了，只有您和小姐在家。不用怕，您尽管给我开门好了。我必须马上见到斯居德丽小姐，现在，马上。”



„Aber wo denken Sie hin?“ antwortete Frau Martinière. „Mitten in der Nacht wollen Sie mit meinem Fräulein sprechen? Wissen Sie denn nicht, daß sie schon lange schläft? Ich werde sie auf keinen Fall aus ihrem besten Schlaf wecken.“

„Ich weiß“, entgegnete der Fremde, „daß das Fräulein noch nicht zu Bett gegangen ist, sondern an ihrem Roman, „Clelia“ arbeitet. Haben Sie Mitleid mit mir und öffnen Sie die Tür! Es geht um die Ehre, die Freiheit, ja das Leben eines Menschen. Wenn Sie mich jetzt mit Ihrem Fräulein sprechen lassen, kann dieser Unglückliche vielleicht gerettet werden. Das Fräulein wird Ihnen nie verzeihen, wenn Sie mich nicht zu ihr lassen.“

„Aber warum mitten in der Nacht? Kommen Sie morgen am Tag wieder“, rief Frau Martinière.

Darauf antwortete der Mann draußen: „Das Schicksal bricht manchmal über uns herein, ohne nach Zeit und Stunde zu fragen. Glauben Sie mir, jetzt ist Rettung noch möglich, aber nur, wenn sofort geholfen wird. Öffnen Sie mir die Tür! Fürchten Sie sich doch nicht vor einem

entgegen — antworten

“您是怎样想的？”马蒂丽尔太太回答说，“半夜三更的，想见我家小姐。您难道不知道，她已经睡下很久了么？无论如何，我也不会叫醒她的。”

“我知道，”陌生人回答说：“您家小姐并没睡觉，她正在写她的小说‘克莱里娅’。您行行好，给我开门吧。这关系到荣誉、自由，还有一个人的性命。如果您现在让我见您家小姐，这个不幸的人或许还有救。如果您不让我见她，您家小姐是永远不会原谅您的。”

“为什么偏偏要在深更半夜的时候见呢？您明天早上再来吧。”马蒂丽尔太太喊道。

外边的男人回答说：“命运的降临有时是不问时间的。您相信我，现在挽救还来得及，但只有马上给予帮助才行。您给我开门吧。您不要



unglücklichen Menschen, der nicht mehr weiß, was er tun soll. Nur Ihr Fräulein kann mir noch helfen. “Die Stimme des Fremden klang hoffnungslos und verzweifelt.

Da holte Frau Martinière, ohne ein Wort zu sagen, die Schlüssel.

Als sie die Tür öffnete, stieß der Unbekannte sie zur Seite und stürzte an ihr vorbei ins Haus. Dabei rief er mit wilder Stimme: „Führen Sie mich zu Ihrem Fräulein! “

Das Licht, das Frau Martinière in der Hand hielt, fiel auf das bleiche, angstvolle Gesicht eines jungen Mannes. Die Dienerin wollte fast sterben vor Schrecken, als er seinen Mantel öffnete und sie einen glänzenden Dolch erblickte.

Noch wilder als vorher rief nun der Fremde: „Führen Sie mich sofort zu Ihrem Fräulein, sage ich Ihnen! “

Frau Martinière sah das Fräulein in der größten Gefahr. Die Liebe zu ihr aber machte sie stark und gab ihr Mut. Sie stellte sich vor die Tür, die zu den

verzweifelt — ohne Mut und Hoffnug

bleich — von schwacher Farbe, blutleer

害怕一个不知所措的不幸的人。现在只有您家小姐还可以帮助我。”陌生人的声音听上去已经绝望了。

于是,没说一句话,马蒂丽尔太太取来了钥匙。

当她打开门的时候,陌生人把她推到一边,冲进了房里。他发狂般地喊道:“快带我去见您家小姐!”

马蒂丽尔太太手里的蜡烛照亮了一张年轻的、恐惧而又苍白的脸。当年轻人解开大衣时,女佣人看见了一把明晃晃的匕首,她差点没被吓死。

陌生人用比先前更狂野的声音叫道:“立刻带我去见您家小姐,我告诉您。”

马蒂丽尔见小姐危在旦夕。对小姐的爱使她变得坚强、勇敢起来。她站在通向小姐房间的



Schlüssel 钥匙



Dolch 匕首

verzweifelt: 绝望, 失望

bleich: 苍白的, 无血色的



Zimmern des Fräuleins führte, und sagte mit fester Stimme: „Jetzt spielen Sie plötzlich den wilden Mann, und draußen spielten Sie den unglücklichen. Ich hätte kein Mitleid mit Ihnen haben sollen. Sie werden mein Fräulein jetzt nicht sprechen. Wenn Sie nichts Böses planen, können Sie auch am hellen Tag wiederkommen, um mit dem Fräulein zu reden. Und jetzt hinaus mit Ihnen!“

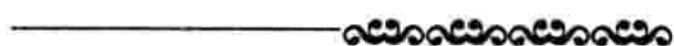
Der junge Mann atmete schwer. Er rollte mit den Augen und griff nach seinem Dolch. Frau Martinière dachte, nun sei ihre letzte Stunde gekommen, aber sie blieb mutig vor der Tür stehen und sah dem Mann fest in die Augen.

„Lassen Sie mich auf der Stelle zu Ihrem Fräulein, sage ich Ihnen!“ rief der Unbekannte noch einmal.

„Tun Sie, was Sie wollen“, entgegnete die Dienerin, „ich lasse Sie nicht durch diese Tür. Vollenden Sie nur die böse Tat, die Sie begonnen haben. Die Polizei wird Sie schon finden und vor Gericht stellen. Man wird Sie zu einem schrecklichen Tod verurteilen.“

„Sie haben recht, Frau Martinière, mit meiner

zum Tod verurteilen — mit dem Tod bestrafen



门前，坚定地说：“现在您突然变成了一个野蛮的家伙，在门外的您却装出一副可怜虫的样子。我真不该同情您。您现在不能见我家小姐。如果您没有恶意的话，您天亮以后还可以再来见我家小姐，现在您出去。”

年轻人呼吸困难，他转动着眼珠，把手伸向匕首。马蒂丽尔太太想，她的最后时刻到了，但她仍然勇敢地站在门前，死死盯住眼前这个男人。

“让我马上见您家小姐，我告诉您！”陌生人又一次喊道。

“随您的便，”女佣人回答说，“我不会让您跨进这道门。赶快停止您的罪恶行径吧。警察会找到您，把您送上法庭的。而您将被判处死刑。”

“您说得对，马蒂丽尔太太，我带着武器，看



Waffe sehe ich wohl aus wie ein Mörder. “Und nun zog er, wild um sich blickend, seinen Dolch heraus.

„Jesus! “ schrie Frau Martinière in ihrer Todesangst, denn sie war sicher, daß der Unbekannte sie nun erstechen würde. Aber in diesem Augenblick hörte man auf der Straße den Lärm von Waffen und Pferden. Die Pariser Polizei ritt soeben vorbei.

„Hilfe! Hilfe! “ schrie die Dienerin so laut sie konnte.

„Oh Frau Martinière, Sie wollen mich ins Unglück stürzen. Nun ist alles aus. Ich bitte Sie um eines: nehmen Sie dies hier und geben Sie es dem Fräulein heute noch — oder spätestens morgen! “ Bei diesen Worten hatte der junge Mann der Dienerin das Licht weggerissen, es ausgelöscht und ihr ein Kästchen in die Hände gedrückt. Dann sprang er aus dem Haus, ohne auf eine Antwort zu warten.

Zitternd vor Angst ging Frau Martinière in der Dunkelheit in ihr Zimmer zurück und sank dort kraftlos auf einen Stuhl. Nach einer Weile hörte

der Mörder — Verbrecher, der Menschen tötet